

3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters

1. Allgemeine Geschichte des Mittelalters S. 262. 2. Frühes Mittelalter (bis 911) S. 265. 3. Hohes Mittelalter (911–1250) S. 273. 4. Spätes Mittelalter (1250–1500) S. 282. 5. Mönchtum, religiöse und häretische Bewegungen S. 285.

Autorenkollektiv unter Leitung von Bernhard Töpfer, Allgemeine Geschichte des Mittelalters, Berlin 1985, VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 476 S., 43 Abb. und 16 Karten, M 39,60. – Dieses als Hochschullehrbuch konzipierte Werk enthält eine Darstellung der Geschichte des MA, in der die Geschichte Deutschlands und Rußlands ausgespart wurden, weil für diese Gebiete eigene Lehrbücher vorliegen. Im ganzen Werk wird mit dem marxistischen Begriff der „Feudalgesellschaft“ operiert; dennoch wird an der herkömmlichen Umgrenzung des MA (von 500 bis 1500) festgehalten, obwohl die „feudale Produktionsweise“ das Jahr 1500 überdauert hat. Die Geschichte einiger außereuropäischer Länder wie China, Indien, Japan und die Mongolei wird nur sehr schematisch abgehandelt, wobei die Frage nach dem Charakter des Feudalismus in diesen Ländern im Vordergrund steht. Überhaupt tritt die marxistische Begrifflichkeit in diesem Lehrbuch stärker hervor, als es bei neueren Monographien zur ma. Geschichte aus der DDR der Fall ist; hier spiegelt sich der Diskussionsstand über die Grundfragen der ma. Epoche aus der Sicht marxistischer Historiker wider. Aber die eindringenden Abschnitte über Byzanz und den Islam, besonders aber die von B. Töpfer selbst übernommenen Partien über Frankreich, England und die Kirche vom 11. Jh. bis ca. 1300 sind darüber hinaus sehr brauchbare Zusammenfassungen. Auch die Darstellung des späten MA, die ihren Schwerpunkt in der Entwicklung der Wirtschaft und der Beschreibung der „Klassenkämpfe“ hat, während staatliche Entwicklungen und kriegerische Ereignisse nur am Rand erwähnt werden, kann manche Anregung vermitteln. Das recht dürftige Literaturverzeichnis weist dann allerdings wieder eine sehr einseitige Auswahl auf. W. H.

Deutsche Geschichte, Bd. 1: Von den Anfängen bis zur Ausbildung des Feudalismus Mitte des 11. Jahrhunderts. Autorengruppe: Joachim Herrmann, Hans-Joachim Bartnuß, Waltraud Bleiber, Bernhard Gramsch, Bruno Krüger, Eckhard Müller-Mertens, Karl-Heinz Otto, Hans Quitta; Bd. 2: Die entfaltete Feudalgesellschaft von der Mitte des 11. bis zu den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts. Autorengruppe: Evamaria Engel, Bernhard Töpfer, Konrad Fritze, Siegfried Hoyer, Johannes Schildhauer, Ernst Werner; Bd. 3: Die Epoche des Übergangs vom Feudalismus zum Kapitalismus von den siebziger Jahren des 15. Jahrhunderts bis 1789. Autorengruppe: Adolf Laube, Günter Vogler, Gerhard Brendler, Gerhard Heitz, Herbert Langer, Hannelore Lehmann, Ingrid Mittenzwei, Köln 1982, 1983, 1983, Pahl-Rugenstein Verlag, 531 S., 476 S., 592 S., jeweils zahlr. Abb. und Karten, je Bd. DM 68. – Die ersten drei Bände einer insgesamt zwölf Bände umfassenden Deutschen Geschichte sollen nach den Worten des Schutzumschlags „Allgemeinverständlichkeit mit Wissenschaftlichkeit“ verbinden und sich „an ein breites Publikum und an den Historiker“ wenden. Vom Umfang her haben sie den Charakter eines marxistischen Gegenparts zum „Gebhardt“; sie sind aber flüssiger geschrieben, als es bei Handbüchern üblich ist, und